

Vulgata zu überwachen. Als diese, wie bekannt, den Erwartungen nicht genügte und Gregor XIV. zu ihrer Revision 1591 eine neue Commission einsetzte, gehörte Toletus als Consultor zu dieser; als solcher berichtete er an der kritischen Emendation der Sigtinischen Ausgabe die Hauptarbeit, welche am 28. August 1592 von ihm vollendet wurde. Daher wurde ihm auch von Clemens VIII. die Ueberwachung des neuen Vulgata-Druckes (1592) übertragen; zu diesem Zwecke erhielt er sogar päpstliche Vollmacht. Im J. 1593 erfolgte ein Neu-Druck der Vulgata, wozu Toletus das Correctorium verfaßte. — Auch sonst machte Toletus sich mannigfach verdient. In kirchlichen Angelegenheiten wurde er mehrmals als außerordentlicher päpstlicher Gesandter verwendet, in Polen (1572), im Deutschen Reich und in Frankreich. Am berühmtesten ist sein Auftreten in Löwen (1580), wo er die Bulle Gregors XIII. Provisionis nostrae gegen Bajus (s. d. Art. I, 1856) verkündete. In Frankreich war er mit Erfolg thätig für die Ausöhnung Heinrichs IV. (s. d. Art. V, 1697 f.) mit dem römischen Stuhle. Wegen seiner großen Verdienste wurde Toletus von Clemens VIII. im J. 1593 zum Cardinal ernannt als erster aus dem Jesuitenorden, der zu dieser Würde emporstieg. Trotz des großen Ruhmes aber, den er namentlich als Gelehrter genoß, und trotz der großen Anerkennung, die ihm die Päpste spendeten, war er außerordentlich demüthig und von Herzen fromm. Jährlich fastete er 40 Tage lang vor dem Feste Mariä Himmelfahrt. Während dieser freiwilligen Fastenzeit im J. 1596 wurde er von einer heftigen Krankheit befallen, an welcher er am 14. September desselben Jahres starb. Seine Bibliothek vermachte er dem römischen Colleg, seine übrige Hinterlassenschaft der Kirche Maria Maggiore, in welcher er auch begraben liegt.

Die Schriften des Toletus sind 1. philosophische, nämlich nach der Reihenfolge in der Gesamtausgabe, Lyon 1587, die *Introductio in dialecticam* (Aristotelis); die *Commentare in Aristotelis logicam*; in *Aristotelis physicam*; in *Aristotelis de generatione et corruptione*; in *Aristotelis de anima*. Dieselben waren vorher, zum Theil mehrfach, separat gedruckt, namentlich der *Commentar zur Logik* (Köln 1575. 1577 u. f. w.). — 2. theologische, die zum Theil erst nach seinem Tode gedruckt wurden, nämlich a. exegetische: *In sacrosanctum Joannis evangelium commentarii*, Romae 1588. *Coloniae* 1589; *In prima XII capita sacrosancti Jesu Christi D. N. Evangelii sec. Lucam*, Romae 1600. *Venetis* 1600. *Coloniae* 1611; *Commentarii et annotationes in Ep. b. Pauli ad Romanos*, Romae 1602. Toletus gibt eine kurze, klare Auslegung des Literalinnes für jeden Vers bzw. die einzelnen Ausdrücke des Verses. Weitere exegetische Discussionen und sprachliche Ergänzungen folgen in der *annotatio*

(wichtige Verse haben mehrere *annotationes*), b. zur praktischen Theologie gehörige: die *1. et oft und mit mehrfach veränderten Titel gedruckte Instructio sacerdotum*. Einer der ältesten Drucke ist der von Köln MXCLX (statt 1599). Später wurde das Werk ergänzt und vermehrt, wie aus die Titelblätter angeben, z. B. *Instructio sacerdotum ac poenitentium, in qua abolutissima casuum conscientiae summa continetur. Addito etiam Martini Fornarii Societ. Jesu de sacramento ordinis opusculo. Cum additionibus . . . Andreas Victorelli Baccanensis, Coloniae* 1621. Ueber andere Drucke s. de Backer [s. u.] VIII, 70 ss. *Auskunft* ist Toletus' Nachlaß veröffentlichte *Jo. Paris in summam theologiae S. Thomae Aquinatis enarratio*, Romae 1869. 1870, 4 tom.; andere Manuscripte zählt de Backer VIII, 79 m. auf. (Vgl. die Vorrede von Michael Baskoz in verschiedenen Ausgaben der Werke Toletus'; Vercellone, *Variae lectiones Vulgatae latinae bibliorum I*, Romae 1860, *Prolegomena*; *De Catholici* 1864, I, 408 ff.; *Rauten*, *Geschichte der Vulgata*, Mainz 1868, 500; *Hurtler*, *Nomencl. lit. I*, 2. ed., 90 sqq.; de Backer, *Biblioth.*, n. éd. par Sommervogel, VIII [1898], 64 ss.) [Hoberg.]

Colomei, Johannes (Bernhard), s. Obetaner.

Colomeo von Succa, O. Pr., mittelalterlicher Geschichtschreiber und theologischer Schriftsteller, war zu Succa geboren (angeblich im Jahr 1236) und erhielt bei der heiligen Lanze den Namen Bartholomäus (verhört Ptolomäus, verderbt Ptolomäus). Er stammte aus der Familie Fiadoni (*Documenti* [s. u.] VI, 6 sq.) und trat als Jüngling in das Dominikanerkloster San Romano zu Succa ein. Später kam er in die Umgebung des hl. Thomas von Aquin, verkehrte lange Zeit mit demselben, war sein Schüler und Vertrauter, oft sogar sein Beichtvater (Ptolom. H. I. 23, 8). Im J. 1272 begleitete er den Herzog von Rom nach Neapel, wo er 1274, als der König richtete von dem zu Fossanuova erfolgten Tode seines Lehrers eintraf, noch weilte; 1288 erscheint er als Prior des genannten Klosters in seiner Vaterstadt. Zu Celestin V. Zeit (1294) besand er sich zu Aquila und Neapel und betheiligte sich in letzterem Stadt an der Demonstration, durch welche der Papst betrogen werden sollte, nicht zu resigniren; einige Jahre später (1301) war er Prior des Klosters S. Maria Novella zu Florenz. Von 1309—1318 war er meist zu Avignon, der damaligen päpstlichen Residenz, und zwar zunächst als Kaplan des Cardinals Leonardo Petrosi, Bischofs von Albano; nach dessen Tode (1311) wohnte er im Hause eines Ordensgenossen, des Cardinals Wilhelm von Bayonne. Papst Johannes XXII. ernannte ihn am 15. März 1314 zum Bischof von Torcello (Patriarchat Venedig). Leider war ihm dort keine segensreiche Wirksam-